

Zum Film

Der Film *Bend It Like Beckham* (112 Minuten, ab 6 Jahren) ist mittlerweile bereits ein Schulklassiker. In den Lehr- und Rahmenplänen einiger Bundesländer wird der Film konkret für den Einsatz in der Schule vorgeschlagen. Dabei sollte aber nicht vergessen werden, dass er auf einer Romanvorlage beruht, die sich thematisch, sprachlich und den Umfang betreffend ebenso für die Schule eignet. Buch und Film können – im Schwierigkeitsgrad entsprechend abgestimmt und didaktisiert – nicht nur in der Sekundarstufe II eingesetzt werden, sondern bereits in den Klassen 9 oder 10. Diese Kompatibilität ergibt sich einerseits aus der für dieses Lernalter sprachlich angemessenen Romanvorlage, die als annotierte Schullektüre unter anderem vom Klett Verlag vorliegt, andererseits auch aus der thematischen Vielfalt, die sowohl der Text als auch der Film bieten.

Themen wie Generations- und Kulturkonflikte, Rollenerwartungen, Liebe und Freundschaft, Homosexualität und nicht zuletzt das Thema des interkulturellen Verstehens und Lernens werden durch den Film angesprochen und problematisiert. Dabei gewährt der Umstand, dass beide Protagonistinnen sich im Alter der Lernenden befinden und mitunter ähnliche Probleme haben dürften wie sie, die Möglichkeit, auf den Erfahrungshorizont der Lernenden zurückzugreifen und damit ein hohes Identifikations- und Motivationspotenzial zu generieren. Die Darstellung zweier Initiationsgeschichten von Mädchen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zeigt dabei mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede, was letztlich auch dazu beiträgt, das vielfältige Angebot der in den Film eingebrachten Probleme aufzunehmen und zu ergründen.

Die Lernenden werden in die Lage versetzt, Sympathie und Empathie für eine oder mehrere der Figuren zu empfinden. Dies wiederum wird es Lehrenden erleichtern, interkulturelle Kompetenzen in den Unterricht mit einzubeziehen und zu vermitteln, denn interkulturelles Verständnis entsteht aus der Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, zur Perspektivenübernahme und zur Perspektivenkoordinierung (der Reflexion auf die persönliche Lebenssituation). Hier kommt hinzu, dass beide Protagonistinnen bekannt sind bzw. zunehmend bekannter werden. Parminder Nagra (Jessminder) ist zurzeit vor allem als Dr. Neela Rasgotra aus der amerikanischen Serie *Emergency Room* bekannt. Keira Knightley (Jules) ist neben ihren Rollen in *Star Wars – Episode I: The Phantom Menace* (1999) und dem britischer Thriller *The Hole* (2001) vor allem für ihre Rolle neben Johnny Depp in *Pirates of the Caribbean* (2003, 2006, 2007) berühmt geworden.

Das Extramaterial auf der DVD *Bend It Like Beckham* bietet neben interessanten Hintergrunddaten zur Entstehung des Films auch Informationen zur Autobiografie der Regisseurin Gurinder Chadha. Diese gab mit *Bhaji on the Beach* (1993) ihr Regiedebüt. Diesem Film



DVD cover

Bend It Like Beckham: Teacher's section

folgten thematisch ähnlich gelagerte Filme anderer Regisseure, wie etwa Damian O'Donnells *East Is East* (1999) und Mira Nairs *Monsoon Wedding* (2001). Während diese Filme zum Teil einen weitaus tragischeren Zugang zum Thema des inter- wie intrakulturellen Konflikts wählen, zeigt sich *Bend It Like Beckham* als Komödie, die zudem mit den filmischen Traditionen Bollywoods spielt. Zahllose Witze und Spitzen gegen die eigene und die britische Kultur leuchten nicht nur den Kulturkonflikt aus, sondern verhandeln auch stereotype Geschlechterrollen neu. Termini wie „gora“ (abwertend: weißer Engländer), „paki“ (abwertend: Angehörige(r) der pakistanischen Gemeinde) oder „butch“ (abwertend: Mädchen/Frau mit maskulinen Zügen) werden im Film verwendet. Sie verdeutlichen die menschliche Tendenz, komplexe Sachverhalte über Stereotype zu vereinfachen, um diese so besser in die eigenen Verstehens-kategorien integrierbar zu machen. Walter Lippman hat in seiner richtungweisenden und grundlegenden Studie *Public Opinion* (1922) über die Bildung von Stereotypen folgende Ausführungen gemacht:

A pattern of stereotypes is not neutral. It is not merely a way of substituting order for the great blooming, buzzing confusion of reality. It is not merely a shortcut. [...] It is the guarantee of our self-respect; it is the projection upon the world of our own sense, of our own value, our own position and our own rights. The stereotypes are, therefore, highly charged with the feelings that are attached to them. They are the fortress of our tradition, and behind its defenses we can continue to feel ourselves safe in the position we occupy. (Lippman, Walter. New York: Free Press, 1965, 63-64)

Vor diesem Hintergrund will die vorgeschlagene Unterrichtsreihe eine Grundlage für die Diskussion von Vorurteilsstrukturen bieten, die Lernende auch in der Reflexion auf sich selbst und ihr soziales Umfeld verhandeln können.

Zur Durchführung der Unterrichtsreihe

Flexibel adaptierbare Zeitrahmen für die Bearbeitung der Arbeitsblätter sind wiederum dem Inhaltsverzeichnis zu entnehmen. Am Anfang der Sequenz steht die Arbeit mit Filmpostern als konkreter Einstieg in die Unterrichtsreihe (WS 1). Die Poster, die hier nicht abgedruckt werden konnten, sollten in der Vorbereitung durch die Lehrenden entsprechend kopiert bzw. vervielfältigt werden (die Farbkopie auf Folie bietet sich an). Sie sind auf folgenden Webseiten zu erhalten:

- http://www.impawards.com/2003/bend_it_like_beckham_ver2.html (GB)
- http://www.impawards.com/2003/bend_it_like_beckham_ver3.html (USA)

Die Arbeit mit Filmpostern bietet vielfältige Möglichkeiten der Diskussion. Zunächst kann über das Thema des Films spekuliert werden. Des Weiteren können die Lernenden ihre eigene Bewertung der Poster zur Diskussion stellen. Zum anderen wird im Rahmen der Intertextualität die Beschreibung einer weiteren Textsorte aufgenommen, welche den Lernenden aus ihrem alltäglichen Freizeitleben bekannt ist. Es bietet sich die Möglichkeit, über die Aufmachung von Filmpostern zu diskutieren. Diese werden ja letztlich konzipiert, um Zuschauern die Attraktivität des Films zu vermitteln und sie in den Film zu „locken“. Zudem stammen die zwei vorgeschlagenen Poster aus verschiedenen Kulturkreisen – dem britischen einerseits und dem amerikanischen andererseits. Auch dieser Umstand könnte vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Farbgebung, verschiedener *strap lines*, und sprachlicher Details diskutiert werden.

Im weiteren Verlauf der Unterrichtsreihe wird eine Sequenzialisierung des Films in vier Sequenzen vorgeschlagen. Jede Sequenz ist etwa 20 Minuten lang und betont verschiedene im Film aufgeworfene Themen.

Die erste Sequenz und das entsprechende Arbeitsblatt bietet einen konkreten Diskussionsanlass (WS 2), indem die im Film dargestellten Geschlechterrollen (dabei vor allem die weibliche) thematisiert werden. Die Schülerinnen aber auch die Schüler werden in einem zweiten Schritt dazu aufgefordert, über ihre eigenen Erfahrungen zum Thema Geschlechterrollen in ihrem eigenen (nicht immer deutschen) Kulturkreis zu sprechen.

Die zweite Sequenz verfolgt das Ziel, die Vielschichtigkeit der im Film aufgezeigten Konflikte zu erläutern. Die Konfliktsituation ist nicht allein nur auf den vermeintlichen Gegensatz zwischen indischer und britischer Kultur ausgelegt, sondern zeigt auch die vielfältigen intrakulturellen Konflikte auf (WS 3).

In der dritten Sequenz werden die Lernenden direkt zum Perspektivenwechsel motiviert (WS 4a/4b). Vor dem Hintergrund eines *crucial incident* für Jessminder sollen die Lernenden Jessminders Emotionen über Adjektive definieren, die entsprechend ausgewählt werden müssen. Im weiteren Verlauf soll der Perspektivenwechsel über einen selbst verfassten Tagebucheintrag realisiert werden. Um diese Aufgabenstellung auch für die männlichen Lernenden zu erleichtern, wird vorgeschlagen, die Schülerinnen aus der Perspektive Jessminders schreiben zu lassen, während die Schüler sich mit der Perspektive Joes, des Trainers, auseinandersetzen.

Die vierte Sequenz fokussiert die Hauptaussage des Films, die wie folgt lauten könnte: „Alles ist zu erreichen.“ Oder: „Lass’ dich durch nichts aufhalten.“ Diese Hauptaussage wird durch eine kurze Rede von Jessminders Vater dargeboten (WS 5). In Verbindung mit einer späteren Diskussion bietet sich hier eine Höraufgabe an, die das Einsetzen der entsprechenden Wörter während des Hörens ohne vorherige Vokabelvorgabe erfordert. Hier schließt sich wiederum eine *movie synopsis* mit integrierter Vokabelarbeit an (WS 6).

Der Film *Bend It Like Beckham* wurde von Kritiken differenziert aufgenommen. Oft warf man dem Film eine gewisse Oberflächlichkeit vor, da er viele intra- und interkulturelle Konflikte, aber auch das Thema der Homosexualität zwar spielerisch anspricht und andeutet, dabei jedoch nicht das gesamte Konfliktpotenzial ausleuchtet oder entsprechende ernsthafte Konsequenzen betont.

Vor diesem Hintergrund bietet sich die Arbeit mit einer Filmkritik an, die intertextuell als weitere Textsorte in die Unterrichtsreihe aufgenommen wird (WS 7a/7b). Diese Filmkritik aus *The Observer* (2002) enthält einige anspruchsvolle Vokabeln, die in einer Aufgabenstellung aufgenommen werden, um so der Erweiterung des Wortschatzes der Lernenden zu dienen. Nach nochmaligem Lesen der Filmkritik werden Details aus dem Text entnommen (WS 8). Dies sollte auf das eigene Schreiben einer Filmkritik zu einem selbst gewählten Film hinführen, was durch ein Arbeitsblatt angeleitet wird (WS 9). Die Ankündigung, diese Kritiken etwa auf www.amazon.com zu veröffentlichen, könnte hierbei motivierend sein.

Abschließend bieten die im Extramaterial der DVD enthaltenen Interviews mit den Schauspielern und der Regisseurin den Ansatz für eine Hör- und Diskussionsaufgabe (WS 10a/10b).

Movie posters



- Task 1: Have a look at the two movie posters. From the two examples, can you predict the movie's story?
- Task 2: Which of the two posters do you like better? Would you be compelled to see the movie? Why? Why not?
- Task 3: How do the posters differ? In how far are they the same?

Poster 1	Poster 2

- Task 4: List the features a movie poster traditionally consists of.

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____

 _____ minutes